Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Bieler Tagblatt

Montag 18.03.2024

AZ 2500 Biel
Nr. 65 | 142. Jahrgang
Fr. 4.30

www.ajour.ch

Essen und verstehen
Ängste und Vorurteile abbauen: Im Quartierinfo Mett trafen sich Menschen verschiedener Herkunft.
Seite 2

Noch eine Schliessung
Restaurants auf dem Land haben es schwer. Auch das «Monbijou» in Täuffelen schliesst.
Seite 2

Gut-Behramis Triumph
Lara Gut-Behrami erlebte in Österreich einen grossen Tag. Die Ski-Legende Michela Figini adelte sie.
Seiten 19, 22 und 23

Guter Schnitt, schöne Triebe

Bild: Jonas Scheck

Damit im beginnenden Weinjahr die Triebe optimal wachsen können, müssen sie richtig zurückgeschnitten werden. Einmal im Jahr treffen sich dazu Konsumenten und Winzerinnen zum «Schtockschniide». Dabei wird auch degustiert, diskutiert, diniert und gefachsimpelt. Dieses Jahr referierten zudem ein Professor für Klima-Geschichte sowie ein Biologe und Winzer zum Thema Klimawandel. **Seite 3**

Knappe 3:4-Niederlage in Zürich: Der EHC Biel zeigt, dass noch vieles möglich ist

Wie schnell es im Sport gehen kann, zeigt der vor Kurzem noch krisengeplagte EHC Biel. Das Lebenszeichen zum Auftakt im Playoff-Viertelfinal ist eindrücklich. Heute geht es bereits weiter. **Seite 15**

Wird 2043 im Seeland ein König gekürt?

Schwingen Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2028 findet in Thun statt. Dies wurde gestern entschieden. Für das Seeland heisst das, dass man gemäss dem Turnus 2043 an der Reihe sein müsste. Falls man dann diesen Grossanlass austragen könnte, stellt sich die Frage nach dem Wo. Das Gebiet um Werdthof und Kappelen könnte sich dafür eignen, einen Schwingerkönig zu bestimmen. Was sagt Beat Kocher, der Präsident des Seeländer Schwingerverbandes, zu diesen Aussichten? *(pss)* **Seite 16**

Sie bringt Energien ins Gleichgewicht

Mein Montag Montserrat Daranas aus Nidau ist Feng-Shui-Beraterin. Mit ihrer Arbeit rund ums Wohnen will sie Menschen helfen, im Einklang mit ihrer Umgebung zu wohnen und sich dabei wohlzufühlen. «Meine Kundinnen sind immer zufrieden», sagt sie. Die Faszination für Feng Shui entdeckte sie früh. Doch um sich ihren Traum zu erfüllen, musste sie einige Hürden überwinden. *(mla)* **Seite 5**

In langen Schlangen gegen Putin

Russland Unregelmässigkeiten und Proteste haben die Wahlen in Russland begleitet. Mit der Aktion «Mittag gegen Putin» haben Menschen in langen Schlangen demonstriert. Bei den Wahlen handelt es sich um eine perfekt inszenierte Legitimierungsmassnahme der bestehenden Verhältnisse. *(sz)* **Seite 26**

REKLAME

Abo Service: Tel. 0844 80 80 90, abo@bielertagblatt.ch, www.gassmannmedia.ch/aboservice
Redaktion: Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel, Tel. 032 321 91 11, btredaktion@bielertagblatt.ch
Inserate: service@gassmann.ch, www.gassmannmedia.ch/angebote

Wetter	10
TV + Radio	20
Rätsel	21

9771424961000 10012

Verlag Gassmann Media AG
Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel

Viele Stockbesitzer sind mit den Jahren geübte Schneider geworden.

Bilder: Jonas Scheck

Die Öchslegrade beim Wein werden immer höher

Trotz unsicheren Wetters kamen heuer viele zum alljährlichen Rebstockschneiden. Thematisch im Fokus standen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Arbeit der Winzerinnen und Winzer.

Hans Ruedi Winiger

Rund 450 Rebstockbesitzer und Besucherinnen pilgerten zum zweitwichtigsten Anlass nach der Trüelete, dem Rebstockschneiden, nach Twann. Man kennt sich, freut sich, einander zu treffen und ein wenig zu feiern.

Nach getaner Arbeit, sprich den Stock zuschneiden, wird nun beim Winzer der feine Nektar degustiert, diskutiert, analysiert und verglichen. Ja, die Weinliebhaber sind definitiv ein fröhliches Völklein, auch wenn das Wetter eher auf der durchzogenen Seite war.

Ein Besucher, der schon seit einer gefühlten Ewigkeit am Anlass teilnimmt, ist Thomas Studer aus Safnern. Schon als 14-Jähriger degustierte er bei einem Weinarbeitstag auf dem Chapf seinen ersten Wein, traute sich nicht, ihn auszuspucken und fiel beim abendlichen und steilen Abstieg mehrmals um. «Dieses Erlebnis hat mich geprägt und ich begegne dem Wein und den Winzern seither mit höchster Achtung und Respekt.»

Riesige Fondue-Kessel

Da schon vor der Begrüssung der Präsidentin der Chaîne Viniterra, Cordula Morgenegg-Posch, viele der inzwischen geübten Stockbesitzer am Schneiden waren, kamen angesichts des eher frischen Wetters bald einmal die ersten Hungergefühle auf. Das Gastro-Motto war in diesem Jahr «Käse und Wein».

Zu diesem Zweck hatte die Firma Hofer aus Aarwangen 12 sehr grosse Fondue-Kessel – umrandet von ebenso grossen, runden Holztischen – installiert. Nun konnte die muntere Fonduerunde auch die letzten Zweiflerinnen voll überzeugen. Käse und Chasselas oder Pinot noir, eine perfekte Kombination. Dass auf diese Art und Weise viele Teilnehmenden ins Gespräch kamen, war ganz im Sinne dieser Veranstaltung.

Untermauert wurde das ganze vom Trio Bandella Ticinese aus dem Tessin. Ein weiterer interessanter und gut besuchter Teil ist der «Fokus», Nachfolger des vorgängigen Entre-Act, der dieses Jahr die Klimaveränderung zum Thema hatte.

Flexibilität ist gefragt

Eingeladen hatte die Chaîne Viniterra Christian Pfister, emeritierter Professor für Klima-Geschichte an der Universität Bern. Thema: «Vom behaglichen zum bedrohlichen Klimawandel, ein Rückblick auf die letzten 1000 Jahre». Andreas Altwegg, Biologe und Spezialist für den Rebbau in der Schweiz, erläuterte die Folgen für den Rebbau in der Schweiz an vielen Beispielen. Den Winzerinnen und Winzern wird es mit den neuen Herausforderungen nicht langweilig. Mit den jeweiligen Klimaveränderungen und Krankheitsaufkommen sind bei den Winzerinnen und Winzern Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gefragt.

Andreas Altwegg hielt fest, dass die Weine immer besser werden. Derart hohe Öchslegrade wie in den letzten zwei Jahrzehnten habe es vorher nie gegeben. Das fand auch Fredi Marolf, langjähriger erfolgreicher Winzer aus Erlach, der sich auch um die Weine der Klinik Bethesda in Tschugg kümmert. Er sagt: «Dieser Klimawechsel kann auch eine Chance sein.» Die Wärme wandre gen Norden. «Wer hätte gedacht, dass man in Südengland nun Spitzenschaumweine produzieren kann.» Er arbeite lieber in einem eher trockenen Gebiet als in einem nassen, und den Reben gehe es ebenso.

Das Schlusswort hatte wie immer Präsidentin Cordula Morgenegg-Posch: Sie freute sich über die vielen Weinliebhaberinnen und -liebhaber, die zum Stockschneiden, Degustieren und geselligen Beisammensein gekommen waren. «Gute News: Wir haben wieder Rebstöcke frei, die auf einen neuen Stockbesitzer warten.»

Info: Mehr Bilder auf **ajour.ch**

Das Gastro-Motto war «Käse und Wein».

Beim Fondueessen ergaben sich rasch neue Kontakte.

Prosit: Degustieren und diskutieren war angesagt.